Blätter für Heimatkunde 72 (1998)

Ein Stimmungsbericht zum Jahr 1848 in Graz

Aus dem Familienbüchlein der Neuhold von Neuholdau

Von Gernot Peter Obersteiner

Im kleinen Nachlaß des Heraldikers und Vizedirektors des Haus-, Hof- und Staatsarchivs Alfred Anthony Ritter von Siegenfeld (1854–1929), der vom Steiermärkischen Landesarchiv im Jahr 1997 erworben werden konnte, liegt ein in rosafarben marmoriertes Klatschpapier gebundener "Neuer Saltzburger Schreib=Calender" auf das Jahr 1756, Dieser Kalender interessiert hier weniger aufgrund der Tatsache, daß er im gedruckten Teil mit dem 27. Jänner den Geburtstag Wolfgang Amadeus Mozarts enthält, sondern weil sich auf mitgebundenen Durchschußblättern zahlreiche familiengeschichtliche Notizen des 18. und 19. Jahrhunderts finden. Aus diesen ergibt sich. daß jenes Familienbüchlein offenbar von Maria Anna Kodolitsch (1732-1786) begonnen und zunächst von ihrer Schwiegertochter Anna geb. Weidinger weitergeführt wurde.² Maria Anna Kodolitsch hatte am 22. Juli 1755 den gräflich Rindsmaulschen Güterdirektor Johann Ferdinand Neuhold (geb. 1723, gest. am 4. Februar 1770, einen Tag vor der Geburt seines letzten Sohnes Procopius) geheiratet, wie sie selbst vermerkt (S. 3). Auf 64 von insgesamt 109 erst von junger Hand paginierten Seiten enthält das Familienbüchlein die Zeit von 1719 bis 1860 umspannende, oft detaillierte Notizen über Geburten, Verehelichungen. Todesfälle und ähnliche private Anlässe und Ereignisse in Familie und Freundeskreis der Neuhold und Kodolitsch selbst sowie zu Mitgliedern mehrerer verschwägerter Familien – so etwa ienen des Grazer Buchbinders Miller, der Leutzendorf, des Offiziers Anthony von Siegenfeld und anderer Schwiegerkinder. Aus der Verwandtschaft mit den Anthony erklärt sich auch die Überlieferung des Familienbüchleins. Denn Joseph Franz Anthony von Siegenfeld und Ottilie Neuhold von Neuholdau (Urenkelin der Maria Anna), die am 19. April 1852 in der Schloßkapelle zu Eggenberg das Eheband knüpften, wurden zu Eltern Alfred Anthony von Siegenfelds.

Zum 5. März 1773 findet sich der Eintrag Maria Anna Neuholds über den Tod der gahr guthen Nachbarin und Freuntin Elisabeth Königer, der erst 35 jährigen Ehefrau des Bildhauers Veit Königer, zum 29. November 1780 der Vermerk über das Ableben von unser aller guetigster Landes Mutter Maria Theresia (... sie ist in Himmel). Auch der zeitliche Hintritt des Grazer Stadtpfarrers Joseph Franz Aichmayr (17. August 1785) und jener des Fürstbischofs von Seckau Roman Sebastian Zängerle (27. April 1848) werden genannt.

Neben den beruflichen Verbindungen bestanden zum Haus der Grafen Rindsmaul auch solche privater Natur. Denn unter der Patenschaft und in der Grazer Hauskapelle der Rindsmaul wurde der Großteil der Neuholdschen Kinderschar getauft. Ähnlich nahe stand die Familie Neuhold dem Grazer Armenarzt Dr. Georg Sweth, dessen Sohn Cajetan am 18. August 1785 von Maria Anna Neuhold in Vertretung ihres namengebenden Sohnes Cajetan Neuhold, Doktoranden der Medizin (1764–1788), über das Taufbecken gehal-

¹ StLA, A. Anthony von Siegenfeld, K. 2, H. 26.

² Anna heiratete den Hof- und Gerichtsadvokaten Johann Nepomuk Neuhold von Neuholdau (1756-1822).

ten wurde. Mehr als zwanzig Jahre später wird dieser Cajetan Sweth in den Tiroler Befreiungskriegen Weggefährte Andreas Hofers sein.

Ergänzt sind diese einzelnen Personen gewidmeten Angaben durch gelegentliche Bemerkungen über Witterungsverhältnisse und Unwetter (beispielsweise S. 26 f. über einen Sturm am 1. April 1776 und S. 45 f. eine detaillierte Schilderung eines Hagelschlages über Graz am 1. Juli 1846) sowie über das zeitgenössische politische Geschehen. So findet die Reise Papst Pius' VI. zu Kaiser Joseph II. nach Wien 1782 ebenso Erwähnung wie die Aufhebung der Frauenklöster und die aufsehenerregende Reise des marokkanischen Gesandten durch Graz im selben Jahr,3 der Besuch Kaiser Josephs II. 1784 und die darauffolgende Aufhebung der Männerklöster hier, aber auch 1785 der Wegfall der abendlichen Sperre der Stadttore.4

Ein Sohn von Johann Ferdinand Neuhold und der Maria Anna geb. Kodolitsch war jener Advokat und Schriftsteller Dr. Johann Nepomuk Neuhold von Neuholdau (1756–1822), nach dem die Neuholdaugasse im Grazer Bezirk Jakomini benannt ist.5 Für die Zeit zwischen 1798 und 1828 vermerkte dessen Sohn, der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Cajetan Josef Neuhold von Neuholdau (1788-1856), Enkelsohn der Maria Anna, zum Teil rückblickend wichtige familiengeschichtliche Nachrichten im Kalender. Die letzte Eintragung im Familienbüchlein datiert vom 24. Jänner 1860 und hat den Tod der 90jährigen Maria Neuhold, geb. Gutter, zum Inhalt, die durch ihre Ehe mit Dr. jur. Johann Nepomuk Neuhold von Neuholdau die Stiefmutter der damaligen Schreiberin Juliana Neuhold von Neuholdau (1799-1878), einer Enkelin der Maria Anna und Schwester des Advokaten Cajetan Josef, geworden war.⁶ Die unverheiratete Juliana war seit den 1830er Jahren Beobachterin und Chronistin des Familienlebens ihrer Geschwister im Ehestand. Und von ihr stammt - nach Befund des Autographs - auch der umfangreichste, dem aktuellen politischen Geschehen gewidmete Abschnitt des Familienbüchleins, der zwischen den Seiten 61 und 76 jene Eindrücke wiedergibt, die die Schreiberin im Revolutionsjahr 1848 und in den Jahren bis 1853 gewann. Sie mischt hier offensichtlich Gehörtes mit Zeitungsnachrichten, wobei sie als Mitglied einer situierten bürgerlich-adeligen "Aufsteigerfamilie" des 18. Jahrhunderts aus ihrer Abneigung gegenüber den Revolutionären und dem von diesen verursachten Wirbel kein Hehl macht. Ihr Bericht wird im folgenden wiedergegeben.

An dieser Stelle kann nicht einmal versucht werden, einen annähernden Überblick über den Verlauf der Revolution in Graz zu geben. Es soll vielmehr das Tagebuch der Neuhold von Neuholdau zu Wort kommen, das ohnehin die

darturch der freye Wegg und denen unmintigen Kindern der gutte Luft aus der Stadt vergened

Karl A. Kubinzky/Astrid M. Wentner, Grazer Straßennamen. Graz 1996, S. 287 f. Sie wurde in Graz am 16. Februar 1799 geboren und starb ebendort am 21. Februar 1878. Ihre Zwillingsschwester Maria Constantia starb bereits am 11. März 1800. StLA, A. Beckh-Widmanstetter, Sch. 28, Heft Neuhold von Neuholdau (Stammtafel).

wesentlichsten Ereignisse enthält.7 Nur soviel zur Einleitung: In mehreren Ländern Mittel- und Südeuropas kam es seit Jahresbeginn 1848 zu Unruhen und für das Volk erfolgreichen Verfassungskämpfen. Und auch bei weiten Bevölkerungskreisen der Stadt Graz war die Unzufriedenheit - nicht nur mit der allgemeinen Teuerung bei Lebensmitteln und Mieten - im Frühjahr bereits mit Händen zu greifen. Als in Wien Bürger mehr Rechte und Arbeiter, Handwerker und Studenten Reformen forderten und die Entlassung des verhaßten Staatskanzlers Metternich erzwangen, griff diese Bewegung auch auf Graz über. Hier wurde für den 15. März der Landtag einberufen und von den Studenten, Kleinbürgern und Arbeitern mit umfangreichen und weitgehenden Forderungen konfrontiert, darunter die Aufhebung der grundherrlichen Gerichtsbarkeit und der Zensur, Pressefreiheit, Steuersenkung, Vertretung der Bürger und Bauern im Landtag nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahl, Zurückdrängung des kirchlichen Einflusses und vieles andere mehr. Noch am selben Tag eskalierten die anfangs friedlichen Demonstrationen und fanden in den Grazer Jesuiten ihre ersten Opfer. Doch lassen wir Juliana Neuhold von Neuholdau selbst berichten:

Am 15ten März 1848 hat unsere verhängnißvolle Schreckenszeit angefangen, um 11 Uhr Mittag hat die revulutio[n]är[e] Rotte das Kloster der Jesuiten bestürmt, und am selben Abend worde noch die Konst[it]ution ausgeruffen, und durch 3 Nächte Beleuchtung, und beym Depo[t] wurden die Waffen mit Gewalt gefortert, nach 8 Tagen mußten die armen Jesuiten das Kloster räumen. Am 24ten März 1848 war am Hauptb[l]atz ein große Aufruhr wegen dem Emperger,⁸ dadurch der Kienreich⁹ und Strenz¹⁰ abdankten. Den 3ten April 1848 sind die Bäckenläden bestürmt worden, den 4ten darauf wollte die ganze Rotte das Kälbenevirtl bestürmen und zugleich die Schlagbrücke erzinten, allein durch die gweste Wacht unserer braven bewafneten Fleischhauer Knechte und Hunde hat das Gesindel keinen Angrif gewagt; so ist das ganze Geschwader mit den größten Lärm über [die] Kettenbrücke hinausgezogen, um das Linnsilenhäußl am Banhof in Brand zu stecken, von dort sind sie nach den Feuerschüße verjagd worden, so dan sind sie nach Steinfeld zum Zollhäußel, um die selbe That zu vollbringen, allein die Studenten und Bürger haben sie wieder verjagd, dieselbe Nacht sind viele eingefangen worden. Bis 12ten Aprill

Bei seinem Aufenthalt in Graz habe der hohe Adel ihm die Ehre erwiesen. Interessant der Eindruck, den die fremdländische Kleidung auf eine Grazer Bürgersfrau jener Zeit machte: Aber die Marocaner leit mit sambt den Gesanden haben in der Gleytung einem Dotten, der mit sein Leintuch herrfor kommbt, gleich gesehen, auch die Gesichter wahren totten farb, theils blass, theils braun, mit Bard verwaxen, an Kopf kein Harr, ein weises oder theis rodtes Capel auf, Hennd und Füs blos, nichts als gelbe Pantofel an, und mit weissen zeigenen Dichern behengt, in Form wie ein langer Carmoliter Mandl mit Capuzen und so darin eingewikelt gewest (S. 34).

... und dieses ist eine Guthat von unsern Remischen Kayser Joseph, das doch allen Menschen

⁷ Zum folgenden siehe Gerhard Pfeisinger, Die Revolution von 1848 in Graz. Phil. Diss. Salzburg 1985 (samt weiterführenden Literaturangaben) sowie Ferdinand Alexander Gatti, Die Ereignisse des Jahres 1848 in der Steiermark (Graz 1850). Gattis Ausführungen decken sich über weite Strecken wörtlich mit jenen des pensionierten Pfarrers Peter Baldauf, Graz im Jahre 1848, die als Handschrift 470 im Steiermärkischen Landesarchiv liegen. Zu den Ämtern und Funktionen der genannten Personen vgl. Handbuch des Herzogthumes Steiermark für das Jahr

⁸ Vinzenz Edler von Emperger (1815-1875), gebürtiger Klagenfurter, studierte in Graz die Rechtswissenschaften, danach Konzipient sowie Privatdozent für Rechte an der Universität. In der Grazer Märzrevolution 1848 war er der herausragendste Wortführer und wurde zum Mitglied des provisorischen Landtages gewählt. Im Mai 1848 verlieh ihm die Stadt Graz gar das (später abund posthum wieder zuerkannte) Ehrenbürgerrecht. Bei der Oktoberrevolution war Emperger in Wien gemeinsam mit den Grazern Josef Leopold Stiger und Friedrich Benedetti führend tätig. Nach der Niederschlagung der Revolution kam Emperger im Jänner 1849 vor ein Kriegsgericht und erhielt 18 Jahre Festungshaft. 1857 amnestiert, stritt Emperger um eine Notarsstelle in Graz, war dann Advokat in Bruck an der Mur und wurde 1867 rehabilitiert. Pfeisinger, S. 317 ff. Zu Emperger siehe ferner Oskar Meister, Vinzenz Edler von Emperger, ein Grazer Volksführer von 1848, in: ZHVSt 31 (1937), S. 124-155. In Wetzelsdorf trägt seit 1950 ein Weg seinen Namen. Kubinzky/Wentner, S. 78.

Josef Andreas Kienreich, Oberst und Korpskommandant beim Uniformierten Bürgerkorps in

Josef Streintz, bürgerlicher Seifensieder und Herrschaftsinhaber, Erster Rittmeister bei der Cavallerie-Escadron beim Uniformierten Bürgerkorps in Graz.

1848 hat man keine Nacht ruhig schlafen können, indem diese entsetzlichen Brandlegung noch immer sich wiederhollt hat, doch zum Glück ist es überall früher endeckt worden, so das die Stadt samt die Vorstädte wegen den heftigen Wind in größter Gefahr war. Am 6ten Aprill wurde ein Brandleger in Mariahelfer Thurm erwischt, dan in Theater, in der Sporgasse und Albrechtgasse wie an mehren Orten sind brentbare Sachen gefunden worden, doch Gott lob! es ging noch glücklich. Den 22ten May 1848 ist der Kaiser mit seiner Famil nach Inspruck geflohen und am 26.27.28. May ging es in Wien fürchterlich zu. Am 5ten July 1848 war hier der entsezliche Bäcken Grawall, 11 welches bis 2 Uhr in der Nacht dauerte, am selben Tag war wieder eine große Aufruhr am Haup[t]blaz, wo der Magistratrath Jäller 2 abdankte. Den 13ten Juny 1848. als vormittag die neue Wachtstube beim Landhaus bezogen worden, ging nachmittag der abscheuliche Auftrit vor sich, wo sich die Bürger gegen den armen Herrn von Scherrer und Herrn Lampl wegen der Religionsschrift so böbelhaft benohmen haben. 13

Den 16ten July 1848 war große Barade auf den Clasi [= Glacis] und von Schloßberg 100 Kannonen Schüße, als Verherlichung des Reichsverweser Erzherzog Johan, und am selben Abend war große Beleuchtung, und am Hauptb[l]atz hat sich besonders der Nahmenszug desselben von der Gasbeleuchtung wunderschon ausgenohmen. 14

Den 10ten August 1848 war wegen den Sieg von Italien¹⁵ wieder Beleuchtung, den 12ten August 1848 ist der lang ersehnte Kaiser in Wien angekomen.

Den 28ten August 1848 ist in Franckfurt ein Aufstand geweßen wobev Fürst Lokowitz¹⁶ und Graf Auerweld¹⁷ meuchelmörderisch umgebracht worde, von Pöbel. Den 28ten September wurde der Graf Lambert¹⁸ als Friedensunterhandlung nach Pest geschickt, ist aber durch Verrath gräßlich ermordet worden.

Den 6ten October 1848 brach in Wien die gräßlichste Revulucion aus, wobey der alte Kriegminister Graf Latur 19 am Hof an einen Latern Pfleiler [!] auf die grauenvollste Art erhänkt worde.

11 Im Unterschied zum eigentlichen Bäckerkrawall im April "Pfeiferkrawall" genannt. Pfeisinger, S. 203 ff., bes. S. 213-220.

Josef Jeller, Magistratsrat und Bezirkskommissar der Bezirksobrigkeit Graz. Jeller war für die Aussendung von Vorladungen betreffend die Berichtigung von Militärkonskriptionsbögen verantwortlich, die unter den Gewerbetreibenden Aufruhr erregte. Seine Abdankung erfolgte jedoch bereits am 3. Juli. Pfeisinger, S. 210 ff.

¹³ Der Vorfall wird von Gatti, S. 196 f., ohne Nennung von Namen beschrieben, doch sind diese bei Baldauf, S. 87, angegeben. Die groben Handgreiflichkeiten richteten sich gegen den Handelsmann Franz Ritter von Scherer und den Lithographen Heribert Lampel, die gemeinsam eine kirchliche Zeitschrift herausgaben. An der Geschäftstür Scherers war angeblich ein Plakat mit Gehässigkeiten gegen den Besuch zahlreicher Wiener Nationalgardisten gefunden worden.

Pfeisinger, S. 222. Die Feierlichkeiten hätten bereits am 13. Juli stattfinden sollen, waren jedoch wegen der explosiven Stimmung in der Stadt verschoben worden.

¹⁵ Die Siege über König Karl Albert von Sardinien führten am 9. August zum Waffenstillstand

von Vigevano. Am 9. August nahmen kaiserliche Truppen Mailand ein. Gatti, S. 239.

Verwechslung mit Felix Fürst Lichnowsky, preußischer Abgeordneter.

Hans von Auerswald, preußischer General. Pfeisinger, S. 262: "Wie schaurig mußte es einem Grazer Bürger zumute gewesen sein, als er am 1. Oktober detailliert alle Einzelheiten dieses Falles in der 'Cratzer Zeitung' lesen konnte? Und wie einfach war es, in diesem Einzelfall das Symptomatische zu erkennen und jede Volksbewegung als einen mordlustigen Haufen von Banditen hinzustellen!"

Gemeint Feldmarschalleutnant Franz Philipp Graf Lamberg, königlicher Kommissar und Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen in Ungarn.

General Theodor Graf Baillet von Latour, Kriegsminister.

Den 7ten ist der gute Kaiser unter großer Bedekung ist (recte in) sein Schloß Siegenkirchen²⁰ und dan mit der ganzen kaiserlichen Famil nach Olmütz

geflichtet.

Die Wühler hatten sogar in Graz auch ihre thätigsten Anklang, daher war die Unruhen auf den höchsten Grat. Am 10ten October 1848 kamen die Arbeiter und wollte hier daß Zeughauß bestürmen, um nach Wien zu ziehen, wobey sie den Gouverneur mit dem Erhenken drohten, wen er nicht den Landsturm bewilligt, Am 11. October 1848, es war an einen Mitwoch, ist hier um 10 Uhr vormitag der Landsturm mit 12 Kanonen von Schloßberg entsezlich erdönt und zugleich mit allen Glocken geläutet, welches eine volle Stunde dauerte, aber Gott sev es Danck, daß brave Landvolk ist nicht gekomen, so ist der furchtbare Tag glüklich vorüber gangen. Dieselbe Nacht war auch Feuer, es ist eine Fornir Mühle²¹ abgebrent, wodurch wir abermahls wegen der Feuerschüße sehr erschrekten, den man glaubte, es gilt wieder den Landsturm. Am 12. October 1848 früh sind unsere Freyheitsgeister, nehmlich Polay und Franz, 22 mit ihren Studenden Legion Bürger und National Gart nach Wien; der Franz wurde bey einer Baricaten Vertheitigung verwundet, zum Glück nicht gefährlich, ihr Eigensin, da sie sich als Rebellen brauchen ließen, blieb auch nicht unbestraft, nach der Übergab von Wien sind sie am 4ten November 1848 als Gefangene in die Fürst Schwarzenberg Reitschull auf 2 Tage eingespert worden und am 7ten November 1848 früh sind sie nach vielen Strapazen hier ankomen, was für alle Angehörigen eine große Freuden.

Den 20ten November 1848 ist Preteritsch und Benetety²³ als bekante Wühler nach Wien überführt worden, auch den Emberger haben sie glücklich erwischt,

welche hier so viel Unheil stifteten.

Den 2ten Dezember 1848 hat der gute Kaiser Ferdinand in Olmüz abgedankt und die Kronne seinen Neffen Franz Josef übergeben. Und Ferdinand der Gütige hat sich nach seiner Abdankung sich [!] mit seiner hochen Lebensgefährtin Anna nach Prag begeben und bleibt einstweillen dort.

Den 23.24 November 1848 mußte der heilige Vater Pius IX aus Rom nach Gaeta entfliehen. Am 15. November 1848 brach dort die Revolucion aus, wobey der sein treuer Präsitent Graf Rosi²⁵ meuchelmörderisch erstochen worde wie auch der Sekretär Balmos. 26 Den 12ten Dezember 1848 war wegen der Trohn Besteigung des jungen Kaiser Franz Joseph die Stadt hier beleuchtet und der Nahmenszug mit Gas.

Am Charfreytag den 21ten Aprill 1848 hat unser gute Ober Hirt bey seiner großen Kränklichkeit mit aller Anstrengung noch die ganze Funkzion in der Domkirche vollbracht und die letzte Predig der Pater Dominicus²⁷ bevgewohnt.

²³ Gemeint der Journalist und Sprachlehrer für Französisch und Italienisch Anton Petritsch und der Goldschmied Friedrich Benedetti, Mitglieder des Demokratischen Vereins. Benedetti wurde 1849 zu zwölf Jahren schweren Kerkers verurteilt. Pfeisinger, S. 211, 238 f., 320.

²⁵ Pellegrino Graf Rossi, päpstlicher Minister für Inneres, Polizei und Finanzen.

²⁷ Vermutlich P. Dominicus, Prior des Karmeliterklosters am Graben. Gatti, S. 108.

²⁰ Gemeint wohl Groß-Siegharts, heute pol. Bez. Waidhofen an der Thaya.

²² Wohl Angehörige oder Freunde des Hauses Neuhold von Neuholdau. Die beiden nahmen offenbar den Frühzug von Graz nach Wien mit insgesamt 80 kampfeslustigen Studenten und 40 Arbeitern, Pfeisinger, S. 304

²⁴ Mehrfach korrigiert, daher die Einerstelle nicht eindeutig lesbar. Richtig wäre der 24. November. Vgl. Dorothea Wiesenberger, "Graf Spaur, Ihr Namen wird in der Geschichte glänzen..." Die Persönlichkeit des bayerischen Gesandten in Rom Karl Graf von Spaur (1794-1854) anhand von ausgewählten Quellen aus dem Stürgkh'schen Familienarchiv, in: MStLA 46

²⁶ Gemeint wohl jener Monsignore Palma, den bei der Beschießung des Quirinal-Palastes in Rom am 18. November 1848 eine tödliche Kugel traf. Vgl. Gratzer Zeitung vom 1. Dezember

Den 27ten Aprill 1848 ist unser Hochwürdigster Fürstbischof zu Seggau Roman Sebastian Zängerle im 79ten Lebensjahr selig in Herrn entschlafen. Friede seiner Asche. Am 1ten May 1848 5 Uhr Nachmittag war die feyerliche Leichbegängniß des Hochwürdigsten Fürstbischof, wo er dan in die Gruft der Dom eingesenkt worde.

Die letzten Fasten Predigen des Pater Dominicus 1848 in der Domkirche.

1. Anfang des Ende, rette deine Seele.

2. Die Folgen der Sünde.

3. Der Tod, das Gericht, die Hölle.

4. Der Himel, ich bin die Wahrheit, der Weg und das Leben. Es gibt

5. nur einen Weg. Enscheite daher.

6. Entweder, Oder. Man muß mit aller Kraft den steillen Kreuzesweg des Herrn und mit ungetheilten Herzen nach seiner Lehre in seinen Wandel nachzufollgen sich bestreben, darin ist uns die schmerzhafte Mutter als Vorbild, sie stand unter dem Kreuze, sie hat ihren schweren Kampf als Nachvollgerin des Herrn ganz bestanden.

7. O! heiliges Kreuz, du Brunn des Lebens.

Den 21ten April 1849 ist der hochwürdige Fürstbischof Joseph Ritter von Rauscher in 8 Uhr Früh Eisenbahn von Wien ankommen, den 22ten hat er dan seinen Einzug in Domkirche.

Den 12ten April 1850 war die lang ersehnte Rükkehr des heiligen Vater Pius IX um 4 Uhr nachmittag ist er in seine Hauptstadt Rom unter den großen Jubel

seines Volk eingezogen. Gott! gebe seinen Seegen.

Den 8ten May 1850 nachmittag um 1/2 zwey Uhr ist der junge Kaiser Franz Josef angekommen, die halbe Nacht war große Beleichtung, und am 10ten Aprill Vormittag halb 10 Uhr ist er nach Triest²⁸ abgereist in Begleitung Schwarzenberg,²⁹ Grün,³⁰ Dr. Bach³¹ - der Kaiser sah verstimt aus.

Den 18ten Februar 1853 ist an den jungen Kaiser Franz Josef ein schauderhaftes Attetant [!] verübt worden, aber durch die göttliche Vorsehung glücklich

gerettet.

Den 30ten July 1853 ist unser Fürstbischof Josef Otmar Ritter von Rauscher³² zu seinen neuen Pisthum als Erzbischof nach Wien abgereist.

Den [bricht ab].

²³ Am 12. April erhielt die "reichsunmittelbare Stadt Triest" eine neue Verfassung.
²⁹ Felix Fürst zu Schwarzenberg, Ministerpräsident.

 ³⁰ Karl Ludwig Graf von Grünne, Generaladjutant des Kaisers.
 ³¹ Dr. Alexander Freiherr von Bach, Minister des Innern.

Rauscher, seit 1855 Kardinal, bekleidete das Wiener Erzbischofsamt bis zu seinem Tode 1875.